

INHALT

VORREDE

Eine systematische und historische Ortsbestimmung der transzendentalen Logik

1	Formale und transzendente Logik Zur Unterscheidung von Form und Inhalt des Denkens . . .	15
2	Der Begriff »Denken« Zur Unterscheidung von Akt und Inhalt des Denkens . . .	22
3	Kant, Fichte, Husserl	26
4	Nähere Anknüpfungen	37

ERSTER TEIL

TRANSZENDENTALE ELEMENTARLEHRE

I. Kapitel: Der Vorbegriff des Erkennens

1	Das wirkliche Erkennen als der notwendige Ausgangspunkt	45
2	Formale Analyse des Vorbegriffs	48
3	Die Relation	49
4	Die Transzendenz	51
	a Der Begriff der formalen Transzendenz	51
	b Der Begriff der eindimensionalen Transzendenz	53
	c Der Begriff der in sich zurückgewendeten Transzendenz	54
5	Der Begriff »transzendental«	55
	a Die Transzendentalität des Erkennens	55
	b Die transzendente Logik	56
	c Philosophie und transzendente Logik	56
	d Metaphysik und transzendente Logik	58
6	Abschließende terminologische Kennzeichnung	59

II. Kapitel: Fundamentum und Terminus

1	Die ursprüngliche Selbsteinheit als Fundamentum der transzendentalen Relation	62
---	---	----

a	Die immanente Transzendenz	63
b	Die wirkliche Transzendenz	67
2	Der Terminus der transzendentalen Relation	69
a	Der transzendente Begriff des Seienden	69
b	Der Realitätsgrad des Terminus	71
c	Der erfüllende Terminus	71
d	Die Bedeutung der terminalen Funktion für das Seiende selbst	75

III. Kapitel: Das Vernehmen

1	Der transzendente Begriff des »Nehmens«	77
2	Die Einfachheit des ersten Vernehmens	82
3	Die Ganzheit des Erkennens im ersten Vernehmen	84
4	Die Wahrheit des ersten Vernehmens	86
5	Das Sagen	88

IV. Kapitel: Vor-Stellung und Gegen-Stand

1	Der transzendente Begriff der Vor-Stellung	93
2	Der transzendente Begriff des Gegen-Standes	95
3	Transzendente und empirische Vorstellung	98
4	Der Name	102
5	Die Vor-Stellung als transzendentales Moment	105

V. Kapitel: Die immanente Fortsetzung des transzendentalen Aktus

1	Der transzendental-logische Begriff der Fortsetzung	108
2	Die transzendente Genesis der Differenz und der transzen- dental-logischen Gegensätze	110
3	Der Charakter des transzendentalen Aktus als Praxis, als Theoria und als Poiesis	113

ZWEITER TEIL
DAS OBJEKT DES URTEILS

*VI. Kapitel: Vor-Stellung und Gegen-Stand in ihrem
theoretischen Charakter: Die Anschauung*

1	Der Begriff der Anschauung	123
2	Die sinnliche Anschauung	125
3	Die Unmittelbarkeit der sinnlichen Anschauung	129
4	Die Rezeptivität der sinnlichen Anschauung	130
5	Die Formen der sinnlichen Anschauung	133
6	Die Bestimmung des theoretischen Gegen-Standes als Erscheinung	137
7	Die Bestimmung des theoretischen Gegen-Standes als »simili- tudo« und als Bild	139

VII. Kapitel: Die gegensätzliche Struktur des Urteilsobjekts

1	Das primäre Urteilsobjekt	147
2	Das »Ding an sich«	150
3	Die logischen Gegensätze im engeren Sinn	152
4	Vorläufige Erörterung des Begriffs »Kategorie«	156
5	Rekapitulation der transzendentalen Genesis des Urteils- objekts	162
6	Zum Problem des Maßstabs der Urteilsentscheidung	163

*VIII. Kapitel: Der Übergang von der Region des anschauenden
Vor-Stellens zur Region des urteilsartigen Erkennens*

1	Das Agens des Verstandes	165
	a Die Selbstdifferenzierung des transzendentalen Aktus	165
	b Das Agens im Aktus	168
2	Die Unbedingtheit des transzendentalen Aktus	170
	a Der volle Begriff der Transzendenz und der »Vorgriff«	170
	b Der Vorgriff auf das Sein als den erfüllenden Terminus der Transzendenz	173
	c Exkurs über den Begriff des Absoluten	176
	d Das Sein als der ermächtigende Terminus der Transzendenz	179

3	Die Lösung des Problems des Übergangs	184
	a Die Transzendenz als »Übergang«	184
	b Der Verstand unter der »Regel« der Transzendenz	185
4	Die gegensätzliche Struktur der Urteilsregion	187
	a Die Handlung des Verstandes	187
	b Die transzendental-logische Genesis des Subjekt-Objekt- Gegensatzes	189
	c Die logische Konstruktion des Urteilsobjekts	195
	d Integre und differenzierte Struktur	201

DRITTER TEIL
DAS URTEIL

IX. Kapitel: Die begriffliche Synthesis

1	Die Auflösung der Anschauungseinheit und die Konstituierung des Begriffs als »Teil« des Urteils	210
	a Die Diarese, absolut betrachtet	210
	b Diarese und Synthese	211
	c Die »Teile« des Urteils	211
	d Der konkrete Begriff	213
	e Begriff und Urteil	215
2	Der abstrakte Begriff	216
	a Der transzendental-logische Begriff der Abstraktion	217
	b Die Allgemeinheit des Begriffs	218
	c Die Eindeutigkeit des Begriffs	218
	d Die Definition	219
	e Die konkretisierende Synthesis	221
	f Der Bereich der formalen Logik	222
3	Das Wort als Begriffszeichen	223

X. Kapitel: Die kategoriale Synthesis

1	Die Synthesis von Begriffen und die Synthesis durch Begriffe	227
2	Die Kategorienlehre der traditionellen Logik	230
3	Der transzendente Ursprung der Kategorie	236
	a Die transzendente Frage nach der Kategorie	236

b	Der formale Inhalt	239
c	Das nicht konkretisierbare formale Element in der Anschauungseinheit	241
d	Der Gehalt der Kategorie ergibt sich nicht aus der Anschauung	245
e	Der Gehalt der Kategorie liegt nicht im Verstande bereit .	246
f	Der Ursprung der Kategorie in der reflexen Transzendenz Die Kategorie existiert nur im Denken – Der Verstand als »Vermögen« – Die Selbigkeit von Denken und Gedachtem – Das Denken begründet den Verstand – Die Kategorie entspringt im Denken	250
g	Der Ursprung des transzendentalen Inhalts Die Kategorie entspringt nicht im reinen Verstand – Der tran- szendentale Inhalt des Aktus – Das transzendente Ich gibt sich einen Gehalt – Der transzendente Begriff der Erfahrung – Die Freisetzung des Formelementes der Anschauung und seine gehaltliche Erfüllung: die bestimmte Kategorie – Der Begriff »Seinskategorien«	254
h	Die Mannigfaltigkeit der transzendentalen Inhalte ist unableitbar und unabmeßbar Die Bestimmtheit als allgemeiner Charakter der Kategorie – Der Ursprung der Bestimmtheit in der Ursprünglichkeit der Transzendenz – Der Ursprung der Bestimmtheit im unbedingten Gehalt	269
i	Der kategoriale Begriff Die Kategorie »in Funktion« und die Kategorie »als Begriff« – Die begriffliche Fixierung der Kategorie in der Logik – Die Be- zeichnung der kategorialen Begriffe	274
4	Die kategoriale Synthesis	278
a	Die Funktionsglieder: Kategorie und Kategorienmaterial	279
b	Die Funktion der Kopula	281
5	Der Sachverhalt	285
a	Der Begriff »Sachverhalt«	285
b	Das Verhältnis kommt zur Erscheinung	286
c	Die Endgültigkeit der logischen Komplizierung	288
d	Das transzendente Sein des Sachverhaltes	288
6	Der Satz	291
a	Das konkrete Wort	292
b	Die relationale Bedeutungsbestimmung des konkreten Wortes	293

c Die Analogie	294
d Die Analogie von »sein«	296
e Satz und Aussage als das Formale der Rede	298

XI. Kapitel: Die Affirmation

I	Rekapitulation der transzendental-logischen Folge der Momente	300
	a Die kategoriale Synthesis als Moment	300
	b Vernehmen, Vor-Stellung, kategoriale Synthesis	301
	c Das Telos der kategorialen Synthesis	304
2	Der dialektische und der nichtdialektische Gegensatz von Ja und Nein. Die formale Charakteristik der Behauptung	305
3	Das transzendente Wesen der Affirmation	310
	a Der Begriff der affirmativen Synthesis oder der Thesis	310
	b Die Vollendung der Transzendenz	313
	c Das Selbstwerden des Ich	316
	d Das Wahrwerden des Seienden	318
4	Das transzendente Wesen der Negation	319
	a Die Ausschließlichkeit der Kontradiktion	319
	b Die transzendental-logische Defizienz der Negation	320
	c Die drei Grade der Negation	324
	d Der Begriff »nichts«	326
	e Dialektik und Wahrheit	327
	f Affirmation und Negation	328
5	Die Wahrheit des Urteils	330
	a Der transzendente Begriff der Wahrheit	330
	b Die Affirmation als das wahre Urteil	332
	c Der Begriff der ganzen Wahrheit	333
	d Die Wahrheit der Anschauung	335
6	Das Kriterium der Wahrheit und der Unwahrheit	336
7	Die Unwahrheit des Urteils	341
	a Die transzendente Möglichkeit der Unwahrheit	341
	b Der Irrtum	343
	c Die Lüge	345
8	Die Rede	347
	<i>Namenverzeichnis</i>	355